

dradio.de

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/verbrauchertipp/1341672/>

VERBRAUCHERTIPP

14.12.2010 · 06:25 Uhr



Vorsorge fürs Alter mit der Riesterrente (Bild: Stock.XCHNG / Sanja Gjenero)

Riestern mit gutem Gewissen

Ethische Geldanlagen für die Altersvorsorge

Von Dieter Nürnberger

Erst in der vergangenen Woche sorgte eine Studie des Bündnisses "Facing Finance" für einigen Wirbel. Demnach machen auch deutsche Finanzdienstleister gute Geschäfte mit ethisch fragwürdigen Anlageprodukten, etwa mit Papieren von Streumunition-Herstellern. Die Stiftung Warentest hat bei Riester-Anlageprodukten nachgehakt.

Seit August 2010 ist Streumunition international geächtet. Inzwischen haben über 100 Staaten das sogenannte Osloer Übereinkommen unterzeichnet. Sie verpflichten sich darin, keine Streubomben herzustellen, einzusetzen und dies auch nicht zu unterstützen. Die Stiftung Warentest wollte wissen, ob Streumunition auch bei den Anbietern von Riester-Renten geächtet ist. Doch die meisten Finanzdienstleister, so Thomas Krüger, haben bislang die Antwort verweigert.

"Die Resonanz dort war nicht zufriedenstellend - so haben über 60 Prozent der Anbieter gar nicht erst geantwortet. Nur 12 Anbieter schließen Investitionen in Streumunitions-Hersteller definitiv aus. Und sie können das auch belegen."

Eine Streubombe besteht aus einem Behälter, der bei der Explosion bis zu 1000 Geschosse freisetzen kann. Da diese Art von Munition oft nicht sofort explodiert, stellt sie jahrelang eine tödliche Gefahr für die Menschen vor Ort dar. Doch trotz dieser grausigen Tatsachen kümmern sich bislang nur wenige Riester-Anbieter um eine ethisch korrekte Anlagestrategie. Zu den lobenswerten Ausnahmen gehören zwei Fondsgesellschaften.

"Das sind die Union Investment und die DWS. Die haben uns gegenüber geäußert, dass sie eine Liste von Streumunitionsherstellern haben, und hier dürfe nicht investiert werden. Sie haben uns auch die Ausschlusskriterien zukommen lassen, sodass wir es auch überprüfen konnten."

Für Anleger ist es ausgesprochen schwierig, eine ethisch-korrekte Anlageform zu finden oder zu überprüfen. Denn wo genau Banken, Versicherungen oder Fondsgesellschaften das Geld der Riester-Sparer anlegen, ist nicht immer transparent. Die Fondsgesellschaften gelten hier noch als Ausnahme, da sie zweimal im Jahr veröffentlichen müssen, welche Wertpapiere sich hinter ihren Fonds verbergen. Eine Offenheit, so Warentester Thomas Krüger, die vor allem bei den meisten Banken nicht vorhanden ist.

"Es gibt positive Ausnahmen - zum Beispiel die Ethikbank. Das ist nach unserem Wissen die einzige Bank, die ihre Depots offenlegt. Hier kann nachgeschaut werden, was die Bank wirklich mit den Geldern gemacht hat, vor allem in welche Wertpapiere investiert wurde. Ansonsten kennen wir auch kein Gütesiegel - ob sich Anbieter an ethische Richtlinien auch halten."

Anleger, die mit gutem Gewissen Riestern wollen, haben somit nur die bislang wenigen ethisch korrekten und vor allem transparenten Anbieter zur Auswahl. Und sie müssen damit leben, dass ein Wechsel des Riester-Dienstleisters mit Verlusten verbunden sein kann.

"Einmal die Wechselkosten zwischen 50 und 150 Euro. Bei den Versicherungen und den Fonds kommt

noch dazu, dass anfangs Abschlusskosten angefallen sind, die das zu übertragende Vermögen entsprechend schmälern. Viele Anleger denken ja aufgrund der Beitragsgarantie, dass bei einem vorzeitigen Wechsel kein Minus entstehen kann - dem ist aber nicht so. Es kann somit sein, dass er weniger rausbekommt, als er eingezahlt hat. Und das macht den Wechsel besonders bei Versicherungen eher unattraktiv."

Ethik sei noch immer ein Randthema bei der Geldanlage, so das Fazit der Stiftung Warentest. Doch bleibe die Hoffnung, dass der Druck von Öffentlichkeit und Anlegern helfen kann, ethisch und politisch fragwürdige Investments zumindest etwas zu verringern.

© 2010 Deutschlandradio